

AKADEMISCH, PRAKTISCH, GUT: STUDIENABBRECHER ALS AZUBIS

Wenn Unternehmen Studienabbrecher für eine betriebliche Ausbildung begeistern können, hat dies das Zeug für eine perfekte Win-win-Situation. Doch es gilt einiges zu beachten

Von Sabrina Schuster

► Die Autorin, Sabrina Schuster, arbeitet als Projektreferentin im Bereich „Innovativ Qualifizieren“ bei der DIHK-Bildungs-GmbH

Etwa jeder dritte Studierende in Deutschland verlässt das Hochschulsystem ohne Abschluss. Für die wachsende Zahl der Betriebe, die vergeblich versuchen, ihre offenen Ausbildungsplätze zu besetzen, bieten diese Studienabbrecher eine hochattraktive, gleichzeitig aber auch anspruchsvolle Zielgruppe. Ex-Studierende sind aus vielerlei Gründen interessante Bewerber für Ausbildungsbetriebe. In der Regel bringen sie neben einer gewissen Reife auch verwertbare Vorkenntnisse, gute Lernvoraussetzungen, Zielstrebigkeit und eine enorme Motivation mit, die „zweite Chance“ zu nutzen. Nach der bestandenen Abschlussprüfung möchten sie meist im Betrieb bleiben.



Die ehemaligen Informatik-Studenten Christian Klotz und Emil Arndt jedenfalls sind sich einig, dass die Entscheidung für Ausbildung und Berufspraxis die richtige war. Beide arbeiten lieber praktisch, und für Klotz war auch klar: „Das Studium hat mir einfach zu viele Freiheiten gelassen. Irgendwann habe ich mir nur noch selbst auf den Füßen gestanden und die Organisation nicht mehr effektiv genug hinbekommen.“ Beim IT-Lösungspartner URANO in Bad Kreuznach fanden die beiden geeignete Ausbildungsstellen – und schnell spannende Perspektiven. Neben ihrer Arbeit als Senior System Engineer absolvierten sie eine IHK-Weiterbildung zum IT Professional.

neben ihrer Arbeit als Senior System Engineer absolvierten sie eine IHK-Weiterbildung zum IT Professional.

ATTRAKTIVE ANGEBOTE SCHNÜREN

Klotz und Arndt nutzten auch die Möglichkeit, ihre Ausbildung auf 18 Monate zu verkürzen: Sie stiegen jeweils im zweiten Lehrjahr ein und zogen ihre Prüfungen ein halbes Jahr vor.

Möglich wird eine solche Verkürzung unter bestimmten Voraussetzungen, zu denen Hochschulreife, Berufserfahrung oder die Vollendung des 21. Lebensjahres zählen (siehe Infokasten). Wenn eine dreijährig verordnete Ausbildung nur noch eineinhalb Jahre dauert, macht dies die Lehrstelle für Ex-Studierende natürlich noch attraktiver. Darüber hinaus hat eine Verkürzung den Vorteil, dass die Azubis in Unternehmen und Berufsschule nicht unterfordert werden.

Eine weitere Möglichkeit, jungen Menschen den Weg vom Hörsaal in den Betrieb zu ebnen, besteht in der Vermittlung von Zusatzqualifikationen. Betriebe können beispielsweise punkten, indem sie berufsrelevante Fremdsprachenbeziehungsweise Computerkenntnisse, spannende Spezialisierungen oder Auslandspraktika anbieten.

Ein weiterer Vorteil ist, dass die Azubis in Unternehmen und Berufsschule nicht unterfordert werden. Eine weitere Möglichkeit, jungen Menschen den Weg vom Hörsaal in den Betrieb zu ebnen, besteht in der Vermittlung von Zusatzqualifikationen. Betriebe können beispielsweise punkten, indem sie berufsrelevante Fremdsprachenbeziehungsweise Computerkenntnisse, spannende Spezialisierungen oder Auslandspraktika anbieten.



AUS DER ZITRONE EINE LIMONADE MACHEN

Umgekehrt ist eine anerkannte, mit Übernahmeperspektiven versehene betriebliche Berufsausbildung für Studienabbrecher der Königsweg, um nach dem Aus an der Hochschule einen qualifizierten Abschluss zu erlangen. Und die Karriereaussichten sind hervorragend. Der Deutsche Qualifikationsrahmen verortet zahlreiche Abschlüsse der beruflichen und der akademischen Bildung auf demselben Niveau. Entsprechend konkurrenzfähig sind die Gehälter, und die Gefahr, arbeitslos zu werden, ist für beruflich Gebildete sogar geringer als für Akademiker. Nicht zuletzt kann bereits die Ausbildung an sich für junge Menschen ansprechender sein als der Hochschulbetrieb: Ausbilder, Ausbildungsplan und Berufsschule sorgen für klare Strukturen; zudem ist der Alltag im Betrieb meist abwechslungsreicher, aktiver und verantwortungsvoller als in der Uni.

► „WIR SEHEN VOR ALLEM DIE CHANCEN“

URANO-Geschäftsführerin Eva Beuscher hat zwei ehemaligen Informatik-Studenten als Azubis eingestellt

Wie kam es dazu, dass Sie Studienabbrecher ausbilden?

Diese Frage hat sich uns nie so gestellt: Ob ein Bewerber für eine Ausbildung bei URANO geeignet ist, hängt nicht davon ab, ob er ein Studium vorzeitig beendet hat oder nicht. Ein Studium ist ja nicht der einzige Weg in die IT-Branche. Und wenn es an der Hochschule nicht ganz so gelaufen ist, muss das kein Nachteil beim Einstieg in die praktische IT-Ausbildung sein. Im Gegenteil: Wer ohne Abschluss von Hochschule in eine auf zwei Jahre verkürzte Ausbildung wechselt, zeigt ja gerade, dass er oder sie sich intensiv mit dem eigenen beruflichen Werdegang beschäftigt hat – und mit den Chancen bei URANO.



Was unterscheidet Ihrer Erfahrung nach Studienabbrecher von anderen Azubis?

Das könnte ich nur im Einzelfall beurteilen. Meistens verfügen ehemalige Studierende über etwas mehr Erfahrung und bringen aus den Hörsälen und Seminarräumen bereits einiges an Wissen und Fähigkeiten mit. Das wiederum kann dazu führen, dass die Ausbildung verkürzt werden kann.

Welche Chancen und welche Risiken birgt die Ausbildung von Studienabbrechern?

Dieselben Chancen und Risiken, wie jede andere Ausbildung auch. Wir sehen aber vor allem die Chancen: Wir wollen gemeinsam mit unseren Auszubildenden wachsen – und wir freuen uns über alle, die mit uns für dieses Ziel arbeiten.

Foto: Urano

STUDIENABBRECHER GEZIelt ADRESSIEREN

Nur: Das interessanteste Angebot wird nicht ergriffen, wenn niemand davon erfährt. Betriebe, die Studienabbrecher für ihre Ausbildungsplätze gewinnen möchten, müssen ihr Azubimarketing entsprechend anpassen. Ein wichtiger Aspekt ist etwa das Timing, denn Studienabbrüche folgen meist nicht den üblichen Zeitplänen der Berufsausbildung. Ausschließlich mit Blick auf den 1. August aktiv zu werden, etwa im Rahmen von Azubi-Speed-Datings, ist also nicht sinnvoll. Wer auch Studienzweifler ansprechen möchte – möglicherweise auch Absolventen, die beim Einstieg in den Arbeitsmarkt Schwierigkeiten haben – sollte auf Informationswege setzen, die die Anonymität wahren, Orientierung ermöglichen und dauerhaft verfügbar sind. Viele wichtige Tipps bietet der Wissensbaustein „Azubimarketing an Hochschulen“ auf www.stark-fuer-ausbildung.de.

Wichtig ist, sich mit der besonderen Situation der Zielgruppe auseinanderzusetzen – und natürlich auch, sie klar zu adressieren: „Gerne nehmen wir auch Bewerbungen von Studienabbrecher/-innen entgegen, deren Ausbildung bei entsprechender Eignung und Vorkenntnissen verkürzt werden kann. Der Ausbildungsbeginn kann jederzeit und zeitnah erfolgen.“

Denn: Erfolgsfaktoren für betriebliches Azubimarketing im Hochschulbereich sind eine stärkere Flexibilität und ganz sicher auch eine wesentlich höhere Reaktionsgeschwindigkeit. Wer Bewerbungsgespräche erst nach Eingang erstklassiger Unterlagen führen will, muss damit rechnen, dass diese dann auch anderen Betrieben vorliegen. Wenn guter Ausbildungsnachwuchs aus dem Hochschulbereich bei der Konkurrenz landet, liegt das keineswegs am demografischen Wandel.

WISSENSBAUSTEINE HELFEN

Nützliche Informationen und hilfreiche Hinweise auf externe Unterstützungs- und Beratungsangebote unter www.stark-fuer-ausbildung.de. Im Menüpunkt „Tipps/Hilfen“ gibt es Wissensbausteine, die sich gezielt mit leistungsstarken Azubis befassen. Besonders relevant im Zusammenhang mit Studienabbrechern:

- Anrechnung von Studienleistungen für die Ausbildung,
- Azubimarketing an Hochschulen,
- Zusatzqualifikationen für leistungsstarke Auszubildende.

Foto: DIHK-Bildungs-GmbH